



**Anhang 4**

**Felshangssicherung „Kammereck“  
km 128,000 bis 128,240  
Strecke: 2630 Köln – Bingen**

**Fachbeitrag Reptilienfauna**

Auftraggeber

**DB ProjektBau GmbH**

Regionalbereich Mitte  
Frankenstraße 1 - 3  
56068 Koblenz

Auftragnehmer



Luisenstraße 14 - 74072 Heilbronn  
Tel.: (07130) 4019 830 / Fax: (07130) 4019 834  
info@laukhuf-planungsbuero.de

Heilbronn, Oktober 2008 / Juni 2012

**Inhalt**

<b>1</b>	<b>UNTERSUCHUNGSMETHODEN</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>SITUATIONSANALYSE</b>	<b>1</b>
2.1	Nachgewiesene Arten	1
2.2	Potenziell zu erwartende Arten	1
2.3	Seltene, gefährdete und besonders geschützte Arten	1
<b>3</b>	<b>SITUATIONSBEWERTUNG</b>	<b>2</b>
3.1	Bewertung des nachgewiesenen Artenspektrums	2
3.2	Bewertung der Gebietsstrukturen für die nachgewiesenen Arten / Populationen	2
<b>4</b>	<b>ABSEHBARE PROJEKTBEDINGTE AUSWIRKUNGEN DER GEPLANTEN MAßNAHME</b>	<b>3</b>
<b>5</b>	<b>HINWEISE AUF MÖGLICHE VERMEIDUNGS- UND KOMPENSATIONSMABNAHMEN</b>	<b>4</b>
<b>6</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>4</b>
<b>7</b>	<b>ANHANG</b>	<b>5</b>
7.1	Listen und Tabellen	5
7.2	Fotodokumentation	7
7.3	Verbreitungskarte	8

## 1 UNTERSUCHUNGSMETHODEN

Die Nachsuche nach Reptilienarten erfolgte am 27. April, 05. Mai, 19. Mai, 28. Mai, 04. Juni, 26. Juni, 05. Juli, 04. August und 16. September 2008 zum einen als Beibeobachtung während aller Transektbegehungen, zum anderen als gezielte Nachsuche im Bereich geeigneter Habitate. Die Erfassung erfolgte durch Sichtbeobachtung und Belegfotos.

Ergänzend wurden die Grundlagendaten der *Biotopkartierung Rheinland-Pfalz - Erhebungsphase 1992-1997* für den Funktionsraum, dem das Untersuchungsgebiet zuzurechnen ist, ausgewertet.

## 2 SITUATIONSANALYSE

### 2.1 Nachgewiesene Arten

Bei den Begehungen wurde nur das Vorkommen der Mauereidechse (*Podarcis muralis*) belegt.

### 2.2 Potenziell zu erwartende Arten

In der Literatur werden für den Funktionsraum, dem das Untersuchungsgebiet zuzurechnen ist, Vorkommen der Schlingnatter (*Coronella austriaca*) und der Westlichen Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*) benannt, allerdings ohne konkrete räumliche Zuordnung.

Nach Abschluss der Kartierarbeiten ist anzumerken, dass ein Vorkommen der Schlingnatter im Projektgebiet und dessen Umgebung eher unwahrscheinlich ist, da ihre Haupt-Beutetiere (Eidechsen) im Untersuchungsgebiet nur in sehr individuenarmen Populationen vorkommen. Auch das Vorkommen der Smaragdeidechse erscheint wegen der fast vollflächigen Bedeckung mit Wald als nicht sehr wahrscheinlich. Für die Bereiche der Wiesenterrassen im Norden und des Rasenhangs im Süden ist ein Vorkommen dieser Eidechsenart jedoch nicht vollständig auszuschließen.

### 2.3 Seltene, gefährdete und besonders geschützte Arten

Die Mauereidechse gilt bundesweit als ‚stark gefährdet‘; sie ist zudem durch das BNatSchG<sup>1</sup> ‚streng geschützt‘ und wird im Anhang IV der FFH-RL geführt, wodurch dieser Art auch eine europaweite Bedeutung zugewiesen wird.

---

<sup>1</sup> Alle im Text verwendete Abkürzungen sind in einem Erläuterungs-Kapitel im Anhang erklärt

Beobachtungen der Mauereidechse gelangen sowohl im Bereich des Wiesenhanges im südwestlichen Anschluss an das Projektgebiet, wo jeweils ein Individuum im Bereich besonnener, vegetationsarmer Flächen bzw. an alten Trockenmauern registriert wurde, als auch an der Stützmauer zwischen Bahnlinie und B 9. Hier konnten an zwei Stellen Mauereidechsen beobachtet werden, die das Lückensystem der Stützmauer besiedelten.

Fundorte und Verbreitung sind in der anliegenden Karte räumlich zugeordnet. Da für die in der Literatur genannte Schlingnatter (*Coronella austriaca*) und die Westliche Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*) auf der Basis der verfügbaren Daten keine konkrete räumliche Zuordnung möglich ist, konnten diese Arten nicht in der Karte dargestellt werden.

### **3 SITUATIONSBEWERTUNG**

#### **3.1 Bewertung des nachgewiesenen Artenspektrums**

Da nur die Mauereidechse in einer individuen schwachen Population in den Randbereichen des Vorhabensgebietes oder dessen funktionalem Umfeld nachgewiesen wurde, stellt sich die Reptilienfauna im Untersuchungsraum als überraschend unvollständig dar, zumal die peripher gelegenen Flächen mit ihrem Insektenreichtum gute bis sehr gute Nahrungshabitate für eine arten- und individuenreichere Ausstattung aufweisen.

#### **3.2 Bewertung der Gebietsstrukturen für die nachgewiesenen Arten / Populationen**

Die Wälder des Projektgebiets mit den eingestreuten Felsen weisen nur eine suboptimale Eignung als Reptilienlebensraum auf. Im Gegensatz dazu zeigen die besonnten, beutereichen Wiesenhänge an der Gebietsperipherie eine wesentlich bessere Habitateignung. Dies gilt vor allem für den Trockenhang im Südwesten, der durch seine punktuelle Ausstattung mit alten Trockenmauern und besonnten Wegeböschungen zusätzlich gute Siedlungs- und Versteckstrukturen bietet (vgl. Abbildung 1). Auch die ostexponierte, zum Teil lückige Stützmauer zwischen Bahnlinie und der Bundesstraße 9 (vgl. Abbildung 2) mit dem schmalen, vorgelegerten und insektenreichen Ruderalsaum bietet geeignete Standortverhältnisse für das Vorkommen zumindest der Mauereidechse.

#### **4 ABSEHBARE PROJEKTBEDINGTE AUSWIRKUNGEN DER GEPLANTEN MAßNAHME**

Zu Beeinträchtigungen der rezenten Eidechsenfauna kann es allein durch die Einrichtung von Lagerplätzen oder sonstigen Flächen der Baustelleneinrichtung im Zuge der Baumaßnahmen kommen, wenn hierfür die sensiblen Bereiche im südwestlichen Anschluss an das Projektgebiet oder der schmale Saumstreifen zwischen B 9 und Bahnlinie in Anspruch genommen würden.

Vorhabensbedingte Beeinträchtigungen der Reptilienfauna durch eine mögliche Übernetzung von Felsflächen und den Bau von Fangzaunanlagen im bewaldeten Hangbereich sind nach derzeitigem Erkenntnisstand nicht zu erwarten.

Nachfolgend werden die projektbedingten Auswirkungen der geplanten Maßnahme differenziert nach den Planungsvarianten bewertet:

##### **Variante 1: Basis-Fangzaun, kleinflächige Übernetzungen**

Anlagebedingte Wirkungen: Im Bereich der geplanten Zaunanlage und der kleinflächigen Übernetzungen waren keine Reptilienvorkommen nachweisbar; eine vorhabensbedingte Beeinträchtigung von Vertretern dieser Artengruppe ist demnach auszuschließen.

Baubedingte Wirkungen: Keine zusätzliche Beeinträchtigungen zu den anlagebedingten Wirkmustern durch die zeitlich angepasste, flächenschonende Bauausführung und dem Fehlen von Reptilienlebensräumen im direkten Umfeld der Eingriffszone; Flächen für die Baustelleneinrichtung müssen dabei allerdings die bekannten Reptilienlebensräume schonen.

Betriebsbedingte Wirkungen: Die Störungen durch Kontrollgänge sind als einmalige kurzzeitige Störungen zu bewerten und bspw. vergleichbar mit den Begehungen während der Erfassung. Eine nachhaltige oder erhebliche Störung der lokalen Reptilienfauna ist damit nicht verbunden, zumal die betroffenen Bereiche aktuell nicht von Reptilien besiedelt waren; notwendige Reparaturarbeiten sind für diese Artengruppe daher ebenfalls unproblematisch.

##### **Variante 2: Gegliederte Fangzaunanlage, kleinflächige Übernetzungen**

Anlagebedingte Wirkungen: Im Bereich der geplanten Zaunanlage und der kleinflächigen Übernetzungen waren keine Reptilienvorkommen nachweisbar; eine vorhabensbedingte Beeinträchtigung von Vertretern dieser Artengruppe ist demnach auszuschließen.

Baubedingte Wirkungen: Keine zusätzliche Beeinträchtigungen zu den anlagebedingten Wirkmustern durch die zeitlich angepasste, flächenschonende Bauausführung und dem Fehlen von Reptilienlebensräumen im direkten Umfeld der Eingriffszone; Flächen für die Baustelleneinrichtung müssen dabei allerdings die bekannten Reptilienlebensräume schonen.

Betriebsbedingte Wirkungen: Die Störungen durch Kontrollgänge sind als einmalige kurzzeitige Störungen zu bewerten und bspw. vergleichbar mit den Begehungen während der Erfassung. Eine nachhaltige oder erhebliche Störung der lokalen Reptilienfauna ist damit nicht verbunden, zumal die betroffenen Bereiche aktuell nicht von Reptilien besiedelt waren; notwendige Reparaturarbeiten sind für diese Artengruppe daher ebenfalls unproblematisch.



## 5 HINWEISE AUF MÖGLICHE VERMEIDUNGS- UND KOMPENSATIONS- MAßNAHMEN

Auch an dieser Stelle muss darauf hingewiesen werden, dass der Trockenhang im süd- / südwestlichen Nahbereich des Eingriffsgebiete auf gar keinen Fall als Fläche für Baustelleneinrichtungen (Lagerplätze etc.) genutzt werden sollte; dies gilt in gleichem Maße für den Saumstreifen zwischen B 9 und Bahnlinie.

Da nach derzeitigem Kenntnisstand keine Beeinträchtigungen der Reptilienfauna zu erwarten sind, werden an dieser Stelle auch keine Kompensationsmaßnahmen für die Erhaltung dieser Tiergruppe empfohlen. Im Rahmen der erforderlichen Gesamtkonzeption wäre es aus fachlicher Sicht jedoch wünschenswert, in Anbetracht der derzeitigen Bestandssituation Maßnahmen zur Förderung der lokalen Reptilienfauna zu realisieren.

## 6 ZUSAMMENFASSUNG

Im Untersuchungsraum war mit der bundes- und europaweit bedeutsamen Mauereidechse nur eine Reptilienart festzustellen. Sie wurde ausschließlich in der Peripherie nachgewiesen, während für das eigentliche Vorhabensgebiet keine Beobachtungen dieser Art - oder anderer Reptilienarten - vorliegen.

Nach derzeitigem Kenntnisstand gehen von dem geplanten Vorhaben keine Wirkmechanismen aus, die geeignet sind, erhebliche und / oder nachhaltige Beeinträchtigungen der lokalen Reptilienfauna zu verursachen, sofern die Vorgaben für die Baustelleneinrichtung beachtet werden.

Als weiteres Ergebnis ist festzuhalten, dass das zu prognostizierende Wirkgefüge bei beiden geprüften Varianten im Grundsatz keine Unterschiede hinsichtlich der Beeinträchtigungswirkung besitzt. **Beide Varianten bleiben ohne erhebliche oder nachhaltige Beeinträchtigungen der lokalen Reptilienfauna.**

## 7 ANHANG

### 7.1 Listen und Tabellen

#### Erläuterungen zu den Listen

##### Anmerkungen zum Rote Liste-Status

RL-Status 0	: Ausgestorben oder verschollen
RL-Status 1	: vom Aussterben bedroht
RL-Status 2	: stark gefährdet
RL-Status 3	: gefährdet
RL-Status V	: Vorwarnliste
GF	: Gefangenenflüchtling
III	: Neozoen

Alle Roten-Listen sind auf der Basis von BfN (Deutschland) aktualisiert - Bundesartenschutzverordnung, Bundesnaturschutzgesetz, FFH-Richtlinie und Vogelschutzrichtlinie entsprechend auf der Basis von WISIA.de.

##### Verwendete Abkürzungen:

RLRP	: Rote-Liste Rheinland-Pfalz
D	: Rote-Liste Deutschland
BArtSchV	: Bundesartenschutzverordnung
BNatSchG	: Bundesnaturschutzgesetz
VS-RL	: Vogelschutzrichtlinie
Anh.	: Anhang
Anl.	: Anlage
Art.	: Artikel
G	: Gast (Nahrungsgast)
R	: Resident
S	: Spuren, Fährten, sonstige indirekte Nachweise (Häutungsreste)
T	: Totfunde

**Reptilienarten im Untersuchungsraum**

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	Verbreitung im Untersuchungsraum			Rote Liste		besonders geschützte Arten				
		2008	Status	Fremd- daten	RLRP	D	strenge geschützte Ar- ten	BNatSchG	BArtSchV	Anh. II	Anh. IV
<i>Coronella austriaca</i>	Schlingnatter			X	4	2	X				X
<i>Lacerta bilineata</i>	Westl. Smaragdeidechse			X	1	1	X	X			X
<i>Podarcis muralis</i>	Mauereidechse	X	RS			2	X				X
<b>Artenzahl (3)</b>		<b>1</b>	<b>--</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	



## 7.2 Fotodokumentation

### Abbildung 1

Mauereidechsen-Habitat im südwestlich angrenzenden Umgebungsbereich des Vorhabens (alte, besonnte Trockenmauer-Relikte)



### Abbildung 2

Spaltenreiche, von der Mauereidechse (*Podarcis muralis*) besiedelte Stützmauerabschnitte zwischen Bahnlinie und Bundesstraße 9



### Abbildung 3

Mauereidechse (*Podarcis muralis*) im Nahbereich der Bahnlinie





### 7.3 Verbreitungskarte

